

NIDWALDNER SPORT 2021

SPORT IN CORONA-ZEITEN

Herausforderungen für Vereine und Sportler

DER BSV STANS MACHT VORWÄRTS

Trainingshalle steht vor letzter Hürde

STARKE RÜCKKEHR NACH VERLETZUNG

Alessandra Keller hat Olympia im Fokus

BECKENRIEDER NATIONALTURNER

Schweizermeisterschaft im eigenen Dorf

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL	3
Sportler beweisen Ausdauer	
IM FOKUS: SPORT IN CORONA-ZEITEN	4
«Wozu soll man noch trainieren?»	
TRAININGS- UND AUSBILDUNGSHALLE KURZ VOR LETZTER HÜRDE	7
BSV Stans nimmt die Sache selber in die Hand	
TOKIO 2021: DAS GROSSE ZIEL VON ALESSANDRA KELLER	8
Nach Verletzung bereits in guter Form	
NATIONALTURNEN: SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN IN BECKENRIED	10
Nachwuchs in traditioneller Sportart	
NACHGEFRAGT	12
Sport aus Sicht der Gemeindepräsidenten	
HERGISWIL: FIXER PUMPTRACK WIRD GEBAUT	14
Die Idee hat ein erstes Mal gefruchtet	
SWISSLOS-SPORTFONDS	16
Neue Sportfonds-Richtlinien	
LEISTUNGSSPORTFÖRDERUNG NACHWUCHS	18
Unterstützungsbeiträge 2020	
WINTERUNIVERSIADE VOM 11. BIS 21. DEZEMBER 2021	20
Verschiebung der Winteruniversiade auf Kurs	
JUGEND + SPORT	21
Kinder- und Jugendausbildung Nidwalden 2020	
KALENDER	22
Sportanlässe in Nidwalden	
IMPRESSUM	23

Titelbild:

Spieler der 2. Mannschaft des SC Buochs beim Training vom 21. April 2021.



Liebe Sportlerinnen und Sportler Liebe Sportinteressierte

Ganz so rund und schwungvoll wie auf dem mobilen Pumptrack ist unser Alltag aufgrund der Corona-Pandemie in den letzten Monaten nicht immer gelaufen. Das Virus und die damit verbundenen Schwierigkeiten halten uns seit mittlerweile mehr als einem Jahr auf Trab und führen hin und wieder auch zu unfreiwilligen Schräglagen. In sportlicher Hinsicht gibt es heute noch einige Einschränkungen, denen wir im Fokusbericht des Magazins auf den Seiten vier bis sechs nachgehen. Dabei werden die Perspektiven eines Nidwaldner Einzelsportlers, Sportvereins sowie Sportevent-Veranstalters beleuchtet.

Trotz allem sollen auch die erfreulichen Seiten thematisiert werden, wie etwa die wieder vorhandenen Möglichkeiten für den Vereins- und Freizeitsport für die Kinder und Jugendlichen unter 21 Jahren. Oder auch das mittlerweile zweite Stabilisierungspaket des Bundes, welches 100 Millionen für den Sport beinhaltet.

Unsere Sportlerinnen und Sportler sowie Vereine im Kanton Nidwalden zeigen Durchhaltevermögen, sind flexibel geblieben oder haben sich auch selber durch die schwierige Zeit geholfen. Ein gutes Beispiel dafür ist der BSV Stans, der die Sache selber in die Hand genommen hat und mit viel Engagement und Ausdauer schon bald seine eigene Trainingshalle bauen und den Nachwuchs dadurch weiterbringen wird. Sehr zur Freude der Abteilung Sport ist die Begeisterung für den mobilen Pumptrack in Hergiswil auch auf die Bevölkerung übergeschwappt, wo aktuell ein fixer Pumptrack gebaut wird. Dass sich hier die Gemeinden aber vom Kanton eine grössere Unterstützung wünschen, zeigt die Rubrik «Nachgefragt», wo vier Gemeindepräsidenten verschiedene «sportliche» Fragen beantworten.

Sportlich auf Kurs ist Alessandra Keller, welche sich nach einer Verletzung bereits wieder im Rennmodus befindet. Wie ihre Aussichten auf die Olympischen Sommerspiele in Tokio sind, erzählt sie uns in diesem Magazin. «Nur» auf die Schweizermeisterschaften trainieren die jungen Nationalturner aus Beckenried. Ihr Heimwettkampf ist für den 18. September vorgesehen. Und wussten Sie, dass es diese abwechslungsreiche Sportart seit bereits gut 500 Jahren gibt?

Durchhaltevermögen, Flexibilität und Ausdauer werden also auch weiterhin gefragt sein, bis wieder alles so rund läuft wie auf einem Pumptrack. Gut, dass genau diese Fähigkeiten erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler auszeichnen. Also, packen wir es an!

*Philipp Hartmann,
Leiter Abteilung Sport*

«Wozu soll man noch trainieren?»

Die Corona-Pandemie hält die Welt seit über einem Jahr in Atem. In allen Bereichen des Lebens gab es zwischenzeitlich bzw. gibt es noch immer kleinere und grössere Einschränkungen, Probleme und Herausforderungen – so auch im Sport.

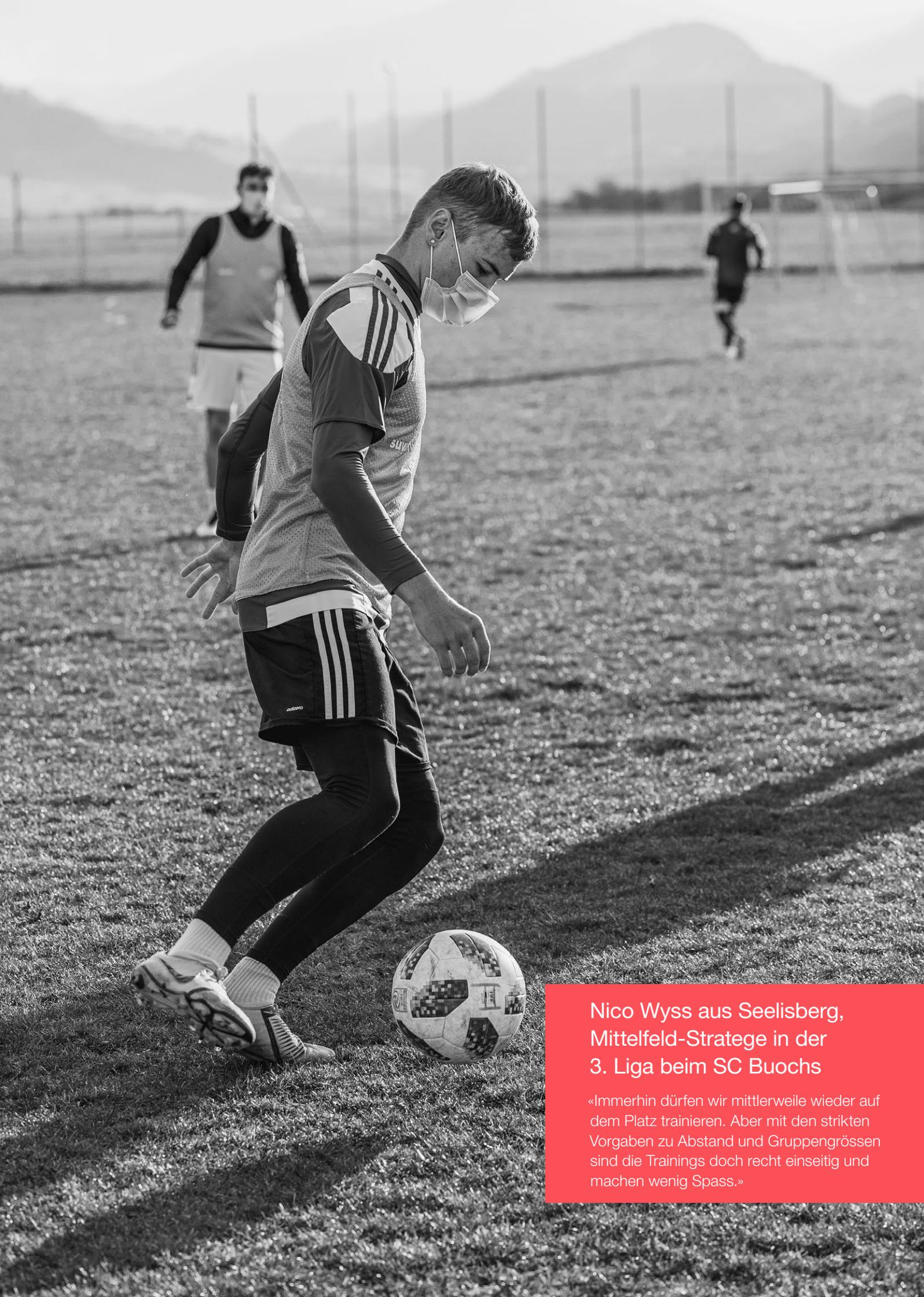
«Den Zusatzaufwand kann ich nicht in Zahlen ausdrücken, wir machen einfach.» So antwortet Heinz Fischer, Co-Präsident des SC Buochs auf die Frage, wie viel mehr der Vorstand aufgrund der Corona-Pandemie zu tun hatte. «Mittlerweile gibt es aber vom Fussballverband und der Abteilung Sport des Kantons Nidwalden Hilfe, wo nach neuen Bundesratsentscheiden die geltenden Regeln verständlich zusammengefasst werden», erklärt er. Die aktuell grösste Herausforderung liege darin, keine Perspektive zu haben. «Es ist zurzeit kein Datum klar, ab wann in den Aktiv-Ligen wieder mit Meisterschaftsspielen zu rechnen ist», so Heinz Fischer. Denn je nach Liga sei noch nicht einmal die Vorrunde fertig gespielt worden. Den Aufsteller gibt's erfreulicherweise aber bei den Juniorinnen und Junioren: Die normalen Trainings und Meisterschaften bis hin zur U21 sind bereits seit Mitte März wieder Tatsache, und auch Turniere für die Jüngsten sind seit Anfang Mai unter Einhaltung gewisser Schutzkonzepte wieder möglich.

Dagegen sind zum Zeitpunkt eines Trainingsbesuchs der zweiten Mannschaft in Buochs in der vierten Aprilwoche noch einige Einschränkungen zu beobachten: Die Spieler tragen draussen auf dem Fussballplatz alle eine Maske, für Übungen werden Untergruppen gebildet und der Trainer Marco Blasucci muss sich immer Neues einfallen lassen, um die Motivation des Teams aufrecht zu erhalten – denn ein Trainingsspiel im ganzen Kader ist weiterhin nicht erlaubt, da die maximal gestattete Gruppengrösse von

15 Personen überschritten würde. Heinz Fischer versteht so die teils fehlende Motivation einzelner Spieler, welche sich fragen: «Wozu soll man noch trainieren?» Gerade junge Spieler in den Aktiv-Ligen würden darauf brennen, sich endlich wieder bei Matches zu messen.

Gleich zu Beginn der Pandemie hatte es die Organisatoren des Hill Jam in Buochs getroffen: Ihr Freestyle-Event vom 27. und 28. März 2020 fiel Corona zum Opfer, wobei der Entschluss der Absage noch vor dem offiziellen Lockdown gefallen war. Wie Pascal Würsch, Mitglied des Hill Jam OK, erklärt, hatte das Team danach fast ein Jahr für den Abschluss gebraucht. «Die Tragweite der Pandemie konnte niemand so richtig abschätzen. Da wollten wir allen die Möglichkeit geben, sich zuerst selbst zu organisieren, bevor wir unsere Anliegen vorbrachten», so Würsch. Trotzdem sei man mit einem blauen Auge davon gekommen, dank informellen wie auch finanziellen Unterstützungen der einzelnen Kantonsbehörden. «Andere Sponsoren konnten finanziell weniger helfen, da ihre Betriebe auch stark betroffen waren. In Gesprächen wurde aber die Unterstützung für zukünftige Events dafür wieder zugesichert», zeigt sich Würsch dankbar.

Ebenfalls deutlich waren die Auswirkungen beim Rudern zu spüren, wie der 21-jährige Jan Schäuble aus Hergiswil erklärt: «Die meisten Wettkämpfe finden normalerweise im Frühling und Sommer statt. Deswegen wurden letztes Jahr mit Ausnahme der EM alle internationalen Wettkämpfe abgesagt.» Auf nationaler Ebene habe lediglich im September die Schweizer Meisterschaft stattgefunden. Trotzdem gibt es für ihn positive Aspekte: «Ich denke der harte Lockdown im März 2020 hat mir geholfen, den Sport aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Es war hart, als kurz vor Saisonstart nach und nach alle Wettkämpfe abgesagt



**Nico Wyss aus Seelisberg,
Mittelfeld-Strategie in der
3. Liga beim SC Buochs**

«Immerhin dürfen wir mittlerweile wieder auf dem Platz trainieren. Aber mit den strikten Vorgaben zu Abstand und Gruppengrößen sind die Trainings doch recht einseitig und machen wenig Spass.»

wurden. Dadurch hatte ich Zeit für Biken, Bergläufe oder Rennvelofahren.» So sei er für das Kadertraining wieder top motiviert gewesen. Ebenfalls positiv aus Sicht des jungen Athleten war die Verschiebung der Olympischen Sommerspiele. Da er und sein Bootspartner erst seit Anfang 2020 zusammen rudern, wäre die Vorbereitungszeit für die entscheidende internationale Qualifikationsregatta wohl zu kurz ausgefallen. «Durch die Verschiebung der Olympischen Spiele hatten wir nun 62 Wochen Zeit. Das macht einen grossen Unterschied, weil wir im internationalen Vergleich eines der jüngsten Teams sind», so Schäuble. Das Ziel für die Saison 2021 bleibt gleich: «Ich möchte mich mit meinem Bootspartner für die Olympischen Spiele qualifizieren, um in Tokyo im leichten Doppelzweier zu starten.»

Finanziell hat es Jan Schäuble durch die abgesagten Wettkämpfe eher wenig getroffen, «denn ohne Wettkämpfe hat man zwar keine Wettkampfprämien, diese sind im Rudern aber in der Regel sehr bescheiden.» Viel wichtiger seien das langfristige Engagement von Sponsoren sowie Beiträge vom Kanton und der Sporthilfe, so Schäuble.

Längerfristig waren die Überlegungen auch beim Hill Jam in Buochs. Man habe die Unterlagen von 2020 überarbeitet und für eine allfällige Durchführung 2021 angepasst. Pascal Würsch erklärt:

«Die oberste Prämisse war einfach, kein Geld auszugeben, bevor wir nicht sicher waren, den Hill Jam in irgendeiner Form durchführen zu können.» Bereits Ende 2020 habe man durch die grossen Unsicherheiten die Planung erneut auf Eis gelegt. Und ob ein Event im 2022 vorgesehen ist? «Aktuell sind zu viele wichtige Bedingungen nicht erfüllt. Wir haben uns im OK deshalb zu diesem Thema noch nicht final besprechen können.»

Dem SC Buochs, der aktuell über 400 aktive Spielerinnen und Spieler in rund 25 Teams zählt, gehe es finanziell noch gut, wie Heinz Fischer erklärt. Doch Sorgen mache er sich eher für die Zeit in ein, zwei Jahren, sollten bis dann Sponsoren in wirtschaftliche Probleme geraten. Trotzdem seien die Einnahmen des Vereins zurzeit tiefer, etwa durch abgesagte Kunstrasenturniere, ausbleibende Matcheintritte oder Pacht des Clubhauses. Vereinsaustritte seien bisher nicht auffällig viele zu beklagen gewesen, «doch gibt es sicher Spieler, welche die zusätzliche Freizeit ohne Matches genossen haben und sich die Prioritäten künftig allenfalls etwas anders setzen werden», meint Fischer. Ein Lob gibt es von ihm aber für den Bereich Jugend+Sport des BASPO: «Die Gelder für den Nachwuchs wurden trotz Trainingsunterbrüchen hochgerechnet und entsprechend verteilt.»

Martin Dominik Zemp

Stabilisierungspaket 2021 des Bundes

Über Swiss Olympic wird das COVID-19-Stabilisierungspaket des Bundes für den Schweizer Leistungs- und Breitensport umgesetzt. 2020 wurden so über 93 Millionen Franken an die Sportverbände überwiesen. Nun haben die Vereine bei ihrem jeweiligen Verband die Möglichkeit, beim zweiten Stabilisierungspaket über rund 100 Millionen Franken wiederum Anspruch auf finanzielle Hilfe zu erheben. Dabei muss die Organisation einen Covid-19 bedingten Nettoschaden im Jahr 2021 nachweisen können, z.B. durch Event-Absagen, Ausfälle bei Buvette an Wettkämpfen, beim Ticketing oder durch Mehrausgaben für Schutzmaterial und Schutzkonzepte. Die erste von zwei Fristen für die Schadenmeldung endet am 31. Mai 2021 und deckt Schäden ab, die bis Ende April 2021 entstanden sind.

BSV Stans nimmt die Sache selber in die Hand



Sporthallen sind in vielen Gemeinden ein rares Gut. Im Fall des BSV Stans führen die Harzverbote in den meisten Hallen zu einer zusätzlichen Verknappung der Trainingsmöglichkeiten für die zahlreichen Teams des fünftgrössten Handballvereins der Schweiz. Um künftig nicht mehr bis nach Kriens oder Emmen ausweichen zu müssen, soll schon bald eine eigene Trainings- und Ausbildungshalle gebaut werden.

«Handball ohne Harz ist wie Fussball ohne Stollenschuhe.» Diese Aussage von Philipp Bühlmann, Präsident des BSV Stans, erklärt kurz und bündig die Problematik der sehr knapp verfügbaren Turnhallen für die Trainings aller Handballteams seines Vereins. Denn in Nidwalden ist es einzig in der Dreifachturnhalle Eichli gestattet, mit Harz zu trainieren und spielen. Aktuell reisen die Teams des BSV während einer Saison nur für Trainings nach Emmen, Kriens und der Wilhalle in Oberdorf gesamthaft ca. 2'700 km. Der Transport der Spielerinnen und Spieler mit Bussen ist sehr kostenintensiv, auch der Umweltaspekt ist nicht zu vernachlässigen. «Und mit den knappen Trainingsmöglichkeiten bringen wir den Verein für unsere Jugend in Zukunft nicht vorwärts», so Bühlmann.

Der BSV Stans, fünftgrösster Schweizer Handballklub mit 260 Spielerinnen und Spielern, hat sich dem Hallenproblem selber angenommen. Wird an der Stanser Gemeindeversammlung vom 26. Mai dem Beitrag in der Höhe von 500'000 Franken zugestimmt, können schon Ende September die Bagger für die eigene Trainings- und Ausbildungshalle im Eichli auffahren. Für die Halle, eine vergleichsweise «abgespeckte» Variante ohne Tribüne, Gastronomie oder Eventcharakter, sind gemäss Philipp Bühlmann 2,7 bis 2,9 Millionen Franken budgetiert. Sie wird auf einer Parzelle der Genossenkorporation Stans zu stehen kommen – auch die

Baubewilligung ist bereits erteilt worden. Für den Betrieb und Unterhalt wurde am 5. Mai 2021 die BSV Stans Hallen AG gegründet, für die Namenaktien zu je 500 Franken ausgegeben werden. Weitere gut 950'000 Franken sind dank Sponsoren und Spenden bereits gesichert.

Besonders freut sich Philipp Bühlmann über die Zusage zur finanziellen Unterstützung mehrerer Nidwaldner Gemeinden: Stans, Emmetten, Ennetbürgen, Hergiswil und die Schulgemeinde Oberdorf. Auch die Genossenkorporation Stans hat einen Beitrag zugesichert. Aus dem Topf des Swisslos-Sportfonds Nidwalden gehen insgesamt 60'000 Franken an die Halle des BSV Stans. «Als Verein unserer Grösse mit Spielerinnen und Spielern aus dem ganzen Kantonsgebiet hätten wir uns vom Kanton Nidwalden auch einen finanziellen Beitrag erhofft», so Bühlmann.

Und ein solches Projekt trotz den Corona-Unsicherheiten? «Ich bin überzeugt, dass Handball in Nidwalden dank seiner Verwurzelung auch nach der Pandemie einen hohen Stellenwert einnehmen wird. Wir wollen jetzt vorwärts machen und dadurch auch ein positives Signal an die Bevölkerung senden», so Bühlmann. Als Unternehmer sei er es sich gewohnt, gerade in schwierigen Situationen nicht stehen zu bleiben. Die ersten Gespräche mit den Landbesitzern für die Idee der eigenen Trainingshalle haben in der Saison 2017/18 stattgefunden. Die sehr positiven Rückmeldungen der Genossenkorporation Stans hätten den Ansporn gegeben, die Idee weiterzuverfolgen. An den zwei öffentlichen Informationsveranstaltungen für die Nachbarschaft und Sportvereine, welche im Eichli trainieren, seien mehrheitlich positive Feedbacks eingegangen. Deshalb blickt der BSV-Präsident der Gemeindeversammlung Ende Mai zuversichtlich entgegen.

Martin Dominik Zemp

Nach Verletzung bereits in guter Form



Trotz einer Verletzung zu Beginn des Jahres ist Alessandra Keller mit zwei Top-Ten-Platzierungen stark in die neue Mountainbikesaison gestartet. Das grosse Ziel dieses Sommers bleiben die Olympischen Sommerspiele in Tokio.

Was bedeutet wirklich unglückliches Timing? Sich mitten im sportlichen Aufbau auf ein Olympiejahr hin am Kreuzband und Meniskus operieren lassen zu müssen? Genau dies musste Alessandra Keller, die Nidwaldner Mountainbikerin, zu Beginn dieses Jahres über sich ergehen lassen. Doch von diesem Rückschlag hat sich die 25-Jährige mittlerweile bereits sehr gut und sehr rasch erholt. «Zehn Wochen nach dem Eingriff war ich bereits wieder draussen auf Trails unterwegs», erzählt Keller. Zwar brauche es schon noch ein paar Schritte bis hin zur gewünschten Rennform, doch sei sie recht zuversichtlich, dass dies möglich werde. Dass diese Zuversicht zum Zeitpunkt des Interviews nicht unbegründet war, zeigen die mittlerweile absolvierten Mountainbikerennen in Italien und Österreich von Mitte April: Rang sieben und Rang neun an zwei Events, welche aufgrund von Corona wie zwei Weltcuprennen besetzt waren. Eigentlich wollte Alessandra Keller an diesen Rennen lediglich sicher und ohne Druck zurück ins Renngeschehen kommen.

Durch die Verschiebung der Olympischen Sommerspiele in Tokio auf 2021 wurden auch die Qualifikationskriterien entsprechend angepasst. Für Alessandra Keller zählen dadurch nicht nur die zwei kommenden Weltcuprennen in Albstadt und Nove Mesto vom Mai 2021, sondern auch die vergangenen Weltmeisterschaften 2020 sowie der letzt-

jährige Weltcup in Nove Mesto. Für Keller bedeutet dies somit, dass sie einen 10. sowie 9. Rang aus der letzten Saison bereits auf ihrem «Qualifikationskonto» gutgeschrieben hat. Aufgrund der um ein Jahr verschobenen Olympischen Sommerspiele wurden auch die Verträge mit Kellers Team und Sponsoren frühzeitig angepasst. In ihrem «Thömus RN Swiss Bike Team» – das Schweizer Mountainbiketeam mit Schweizer Fahrern und Sponsoren, worauf Keller auch speziell stolz ist – erhielt die Nidwaldnerin einen neuen Vertrag bis 2022. Auch ihr persönlicher Sponsor, die Nidwaldner Kantonalbank, wird sie sicherlich bis 2022 weiter unterstützen. «Dies ist wirklich eine optimale Lösung und gibt mir als Athletin über zwei Jahre die nötige Sicherheit», so Keller.

Alessandra Keller hat nach ihrer Verletzung vor allem auf den heimischen Trails wieder zurück zu ihrer Form gefunden. «Ich bin auf diesen Trails aufgewachsen und Nidwalden bietet alles, was ich brauche», erzählt sie. Sie finde hier grosse Pässe fürs Rennvelo und auch anspruchsvolle, technische Trails fürs höchste Level. Und wie belastend ist die Unsicherheit im Sport durch Corona? Der Fokus bleibe gleich und es brauche die nötige psychische Stabilität, erklärt Keller, «denn wir Spitzensportler sind hier sowieso am kürzeren Hebel und müssen flexibel und spontan bleiben.» Im Mountainbikesport sei man vergangene Saison mit insgesamt zwei durchgeführten Weltcuprennen, den Europameisterschaften und auch Weltmeisterschaften ziemlich verschont geblieben und hoffe so auf die kommenden Wettkämpfe gemäss Rennkalender.

Martin Dominik Zemp

Alessandra Keller, U23
Weltmeisterin 2018 und
Weltcupsiegerin bei der Elite

«Am Spitzensport Mountainbike fasziniert mich die Komplexität, Vielseitigkeit und alle Komponenten bis ins kleinste Detail zu verfeinern, um seine Höchstleistung zu erreichen.»



Nachwuchs in traditioneller Sportart



Obwohl das Nationalturnen in der Schweiz eine grosse Tradition hat, gibt es die Riege in Beckenried erst seit ein paar Jahren. Trotzdem können die meist noch ganz jungen Nachwuchsturner am 18. September an den Schweizermeisterschaften im eigenen Dorf teilnehmen.

Das Nationalturnen wird in der Schweiz seit Jahrhunderten praktiziert – so ist es jedenfalls auf der Website des Schweizerischen Turnverbandes zu lesen: «Bereits seit rund fünfhundert Jahren bestreitet man diesen Wettkampf, welcher nur in der Schweiz ausgeübt wird. Voraussetzungen zu einem erfolgreichen Nationalturner sind: Schnelligkeit, Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer, sowie taktisches und technisches Flair.»

Genau diese Vielseitigkeit und Abwechslung zeigt sich auch beim Trainingsbesuch der Nationalturner in Beckenried. Urs Gander, Leiter der Riege der Nationalturner des Turnvereins, sorgt dafür, dass die jungen Turner bereits beim Aufwärmen Elemente aus dem Bodenturnen und Ringen üben. Danach wird in kleineren Gruppen Kugelstossen, Steinheben, Bodenturnen und Ringen gemacht. Im Gegensatz zu der langen Tradition des Nationalturnens gibt es diese Sportart in Beckenried erst seit 2012. «Zu Beginn haben wir noch mit der Jugi zusammengearbeitet, mittlerweile haben wir aber unser eigenes, wöchentliches Training», erklärt Urs Gander. Zur Trainingsgruppe gehören aktu-

ell knapp 20 Knaben im Alter von neun bis dreizehn Jahren sowie sechs Aktive, welche zu diesem Zeitpunkt wegen den Corona-Regeln aber nicht gemeinsam in der Halle trainieren dürfen. Gander war schon immer von der Vielseitigkeit des Nationalturnens fasziniert und hätte es früher auch selber schon gerne gemacht. Jetzt fördert er den Nachwuchs, «denn die Trainings und Wettkämpfe sind eine tolle Grundlage für Kraft, Koordination, Körperspannung und Orientierung». Die Abwechslung zwischen den verschiedenen Sportarten gefällt auch den Knaben – auch wenn vor allem die Technik beim Steinheben wirklich schwierig sei, wie der 11-jährige Pius erzählt.

Am 18. September 2021 sollen in Beckenried die Schweizermeisterschaften im Nationalturnen stattfinden. Urs Gander ist dabei auch als Vizepräsident im OK vertreten und für die Gaben verantwortlich. Ziel sei es, mit insgesamt 20 Junioren und Aktiven aus dem Turnverein Beckenried an der SM teilzunehmen. Für den Wettkampf werden rund 100 Helferinnen und Helfer im Einsatz stehen und es werden zwischen 350 und 400 Turner aus der ganzen Schweiz erwartet. Am Vormittag werden dann gemäss Notenblatt die ausgewählten Vornoten absolviert, am Nachmittag folgt das Ringen und Schwingen. Die SM sei einer von etwa 7 bis 8 jährlichen Wettkämpfen, welche die jungen Nationalturner bestreiten, so Gander.

Martin Dominik Zemp

Die Sportarten des Nationalturnens:

Beim Nationalturnen gehören traditionellerweise verschiedene Vornoten sowie Duelle im Sägemehl zum Wettkampf. Die Vornoten, bei denen die jüngeren Sportler drei und die Aktiven mindestens vier auswählen müssen, bestehen aus Bodenturnen, Sprint, Weitsprung, Hochweitsprung, Steinheben und Steinstossen. Danach folgen die Zweikämpfe mit Ringen und Schwingen im Sägemehl, bei den Junioren steht nur Ringen auf dem Programm.



**Pius, 11-jährig, Nationalturner
aus Beckenried**

«Von allen Sportarten gefällt mir Ringen am besten, weil es da etwas «rucher» zu und her geht. Steinheben ist das Schwierigste.»

Sport aus Sicht der Gemeindepräsidenten



Werner Zimmermann

Für das diesjährige Magazin haben wir bei vier Gemeindepräsidenten vier «sportliche Fragen» gestellt.

1. In welchen Sportvereinen sind Sie oder auch Ihre Familie Mitglied?
2. Wenn Ihrer Gemeinde eine neue Sportanlage geschenkt würde, was würden Sie bauen lassen?
3. Auf welche Sportfördermassnahme in den letzten drei Jahren darf Ihre Gemeinde besonders stolz sein?
4. Was würden Sie sich im Bereich Sport von der Kantonsregierung wünschen?

Werner Zimmermann, Buochs

1. Ich bin in keinem Sportverein, verfolge und interessiere mich aber für verschiedene Sportarten. Selber halte ich mich mit Wandern fit. Die Kinder erlernten beim Skiclub Büren-Oberdorf das Skifahren und sind im Volleyballclub aktiv.
2. Ich würde eine 3-fach Halle mit Aussenanlagen bauen, die zum Sporttreiben animiert. Diese müsste für die Ausführung verschiedener Sportarten möglichst multifunktional sein.
3. Der Kunstrasen bei der Sportanlage Seefeld wurde total saniert. Ausserdem ermöglichte die Revitalisierung vom Mühlebach ein zusätzliches Beach-Volleyballfeld.
4. Eine gemeinsame Trainingshalle mit der nötigen Infrastruktur und eine Aussenanlage. Wünschenswert wäre auch eine zentrale kantonale Plattform zum Austausch der Sportvereine.

Remo Zberg, Hergiswil

1. Sport wird bei uns gross geschrieben, bis hin zu den Enkelkindern. Ich bin Ehrenmitglied beim Turnverein, wo ich vor allem Leichtathletik betrieben habe und auch jetzt noch regelmässig jogge.
2. Sofort einen Pumptrack, um die Balance und Beweglichkeit der

Jugendlichen zu fördern.

3. Das betrifft vor allem den Neubau oder die Sanierung von Infrastrukturen im Bereich Fussball und Tennis sowie mit einer Kletterwand.
4. Ich wünschte mir, dass die Regierung das Konzept «Leistungssportförderung» konsequent (nur olympische Sportarten und nur Athleten/innen mit klarem WM- oder Olympiapotenzial) und mit noch mehr Mitteln umsetzt.

Lukas Arnold, Stans

1. Meine sportlichen Hobbys Mountainbiken, Ski(touren) und Schwimmen betreibe ich ohne Sportverein. Meine ganze Familie ist aber beim SAC Mitglied.
2. Am liebsten hätte ich eine niederschwellige, polysportive Anlage. Zum Beispiel mit einem fixen Pumptrack, Boulder-Fels und Platz für individuelle Spielmöglichkeiten – eine Begegnungszone für Jung und Alt.
3. Wir haben das Schwimmbad, den Kunstrasen und die 110-Meter-Bahn saniert. Zudem wird die Vergrösserung des Schwingkellers unterstützt und, falls die Bevölkerung ja sagt, auch die geplante Trainingshalle des BSV Stans.
4. Meines Erachtens braucht es eine kantonale Sportanlagen-Planung und auch den Willen, sich finanziell an der Erstellung und dem Betrieb von Sportanlagen zu beteiligen.

Wendelin Odermatt, Wolfenschiessen

1. Es sind dies die Vereine Rettungshundeführer Engelbergertal, der Fussballverein Buochs sowie der Seilziehclub Stans-Oberdorf.
2. Ich würde für unsere Gemeinde einen Pumptrack bauen.
3. Besonders stolz sind wir auf den Neubau der Turnhalle Zägli.
4. Der Kanton sollte vermehrt Mountainbike-Singletrails fördern und unterstützen.



Remo Zberg



Lukas Arnold



Wendelin Odermatt

Die Idee hat ein erstes Mal gefruchtet



Der mobile Pumptrack, welcher innert Stunden von einem Ort an den anderen gezügelt werden kann, soll in erster Linie Spass machen und spielerisch Koordination, Kondition und Fahrkönnen verbessern. In Hergiswil hat er den Gemeinderat dazu inspiriert, einen dauerhaften, asphaltierten Pumptrack zu bauen.

Seit mittlerweile drei Jahren ist der mobile Pumptrack der Abteilung Sport des Kantons Nidwalden «on tour». Der Pumptrack bleibt jeweils für mehrere Wochen stehen und bietet die perfekte Gelegenheit, neben Koordination und Kondition auch die Velofahrsicherheit zu verbessern – und um eine Menge Spass zu haben. Wie Philipp Hartmann, Leiter der Abteilung Sport NW, erklärt, sollen dank dem mobilen Pumptrack die Gemeinden animiert werden, fixe Rundkurse mit Wellen und Steilkurven zu erstellen, um so ein ganzjähriges Sportangebot für Gross und Klein zu schaffen.

Wie das Beispiel aus Hergiswil zeigt, ist dort dieser Wunsch schon fast Realität geworden: Bis zu den Sommerferien wird auf der Wiese neben dem Spielplatz Matt ein rund 200 Meter langer Pumptrack sowie eine 40 Meter lange Anfängerrunde erstellt. Wie der Abteilungsleiter Liegenschaften der Gemeinde Hergiswil, Markus Roth, bestätigt, hat der mobile Pumptrack massgeblich dazu beigetragen, dass nun diese fixe Anlage auf der 1800 Quadratmeter grossen Wiese gebaut wird. «Die Begeisterung bei den Kindern und Jugendlichen war gross, doch auch auf anderen Wegen sind immer wieder positive Rückmeldungen an den Gemeinderat gelangt.» Zudem eigne sich der Standort optimal, da der Spielplatz Matt und die Grillstellen bereits jetzt ein Magnet für Familien seien und der Pumptrack für alle Altersgruppen interessant werde.

Dass ausgerechnet Hergiswil im Kanton Nidwalden den Anfang mit einem

fixen asphaltierten Pumptrack macht, überrascht Christian Graf nicht. Graf, der unter anderem auch als Instruktor für den mobilen Pumptrack der Abteilung Sport im Einsatz steht, spricht der Gemeinde Hergiswil eine Vorbildfunktion im Bereich Sport und Bewegung zu, da diese zum Beispiel auch beim Gemeindefest die letzten Jahre immer wieder mit vollem Elan mitgemacht habe. Auch ihn freut es, dass der mobile Pumptrack – der übrigens vor drei Jahren seinen allerersten Halt in Hergiswil eingelegt hatte – die Gemeinde für das Bedürfnis einer solchen «neuzeitlichen» Infrastruktur sensibilisieren konnte.

Geplant und gebaut wird der asphaltierte Pumptrack von der Schweizer Firma Velosolutions, welche gemäss ihrer Website weltweit schon gegen 300 solche Strecken in über 30 Ländern realisiert hat. Wie Roman Agostini, Projektverantwortlicher von Velosolutions, erklärt, wird trotz der grossen Erfahrung im Bau von Pumptracks für jede Anfrage ein persönliches Design erstellt. Im Fall von Hergiswil sei vor allem das geneigte Gelände ein Knackpunkt gewesen, welches die Planung schwieriger gemacht habe. «Die Bevölkerung darf sich auf einen vielfältigen Pumptrack freuen, wo jede Könnertstufe ihren Spass findet», verspricht Agostini.

Das Budget von 350'000 Franken hat die Gemeindeversammlung Hergiswil bereits im November 2020 bewilligt, der Spatenstich ist im April erfolgt. Gemäss Markus Roth wird danach mit jährlichen Unterhaltskosten, zum Beispiel für die zusätzlichen Gartenarbeiten, die Müllentsorgung und kleine Reparaturen am Pumptrack, von maximal 10'000 Franken gerechnet. Befahren werden darf der Pumptrack nur bei Tageslicht, es wird keine Beleuchtung installiert.

Martin Dominik Zemp



Mobiler Pumptrack der Abteilung Sport des Kantons Nidwalden

Die ganze Anlage kann innerhalb von rund sechs Stunden komplett abgebaut und an einem neuen Standort wieder aufgebaut werden. Je nach Grösse des verfügbaren Platzes wird das Layout des Pumptracks entsprechend angepasst.

Neue Sportfonds-Richtlinien



Die Richtlinien für Sportbeiträge aus dem Swisslos-Sportfonds werden überarbeitet und angepasst.

Die Bedürfnisse um Unterstützung aus dem Swisslos-Sportfonds haben in den vergangenen Jahren stetig zugenommen und die Fondsreserven schwinden lassen. So mussten bereits Ende 2019 die Beitragsansätze für Sportinfrastrukturen angepasst werden. In diesem Zusammenhang wurden die weiteren Bereiche überprüft und werden aktuell ebenfalls überarbeitet. Nach wie vor ist es das Ziel, den Nidwaldner Sport, insbesondere den ehrenamtlichen Vereinssport, möglichst effizient zu unterstützen und zu stärken – gerade auch in der aktuellen Pandemiezeit. So werden in den neuen Richtlinien punktuelle Anpassungen in der Systematik und den einzelnen Beitragsansätzen vorgenommen.

Um die Prozesse der Gesuchstellung zu verbessern, wird zudem eine digitale Gesuchseingabe und Verwaltung der Gesuche eingeführt und soll bereits Mitte Jahr aufgeschaltet werden.

Nidwaldner Sport profitiert

Im Rahmen der Gewinnausschüttung bei Swisslos erhielt der Kanton Nidwalden im vergangenen Jahr insgesamt CHF 2'545'645 für die Bereiche Kultur, Sport, Denkmalpflege und gemeinnützige und

wohltätige Zwecke. 30 Prozent dieser kantonalen Mittel flossen in den Swisslos-Sportfonds.

Der Kanton Nidwalden unterstützte im Jahr 2020 den Nidwaldner Sport mit insgesamt CHF 682'344 aus dem Swisslos-Sportfonds. Der grösste Teil des Geldes floss in den allgemeinen Sportbetrieb von 91 Sportvereinen und -verbänden. Im Rahmen der kantonalen Leistungssportförderung Elite wurden 2020/21 folgende 19 Nidwaldner Leistungssportlerinnen und -sportler unterstützt:

- Leana Barmettler (Ski Alpin, 24)
- Carole Bissig (Ski Alpin, 24)
- Semyel Bissig (Ski Alpin, 22)
- Yannick Chabloz (Ski Alpin, 21)
- Nina Christen (Sportschiessen, 26)
- Pascal Christen (Rollstuhlsport Ski, 28)
- Andrea Ellenberger (Ski Alpin, 27)
- Nathalie Gröbli (Ski Alpin, 24)
- Anna Jurt (Moderner Fünfkampf, 19)
- Jessica Keiser (Snowboard Alpin, 26)
- Alessandra Keller (Mountainbike, 24)
- Petra Lustenberger (Sportschiessen, 30)
- Joel Lütolf (Ski Alpin, 20)
- Hannah Müller (Kanu Wildwasser, 20)
- Avelino Näpflin (Langlauf, 20)
- Géraldine Reuteler (Fussball, 21)
- Jan Schäuble (Rudern, 21)
- Reto Schmidiger (Ski Alpin, 28)
- Beatrice Zimmermann (Telemark, 30)

SPORTFONDS 2020 – Aufwand

Sportbetrieb	CHF 303'806
Sportinfrastruktur	CHF 77'860
Sportmaterial	CHF 9'815
Sportveranstaltungen	CHF 12'234
Leistungssportförderung (Nachwuchs + Elite)	CHF 245'750
Sportförderungsprojekte	CHF 32'879
Total	CHF 682'344



Semyel Bissig, SwissSki
B-Kader und zweiter Rang in
der Europacup-Gesamtwertung
im Riesenslalom 2020/2021

«Die Spitze ist zum Greifen nah und mein
Potenzial ist noch lange nicht ausgeschöpft.»

Unterstützungsbeiträge 2020



Im Jahr 2020 erhielten 42 Nidwaldner Sporttalente eine finanzielle Unterstützung von insgesamt CHF 66'500 durch den Kanton.

Handball

Lang Devin, Stans

Kanu

Amstad Janis, Beckenried
Bretscher Cornel, Buochs
Müller Jonah, Buochs
Zeder Nora, Ennetbürgen

Kitesurfen

Chablotz Maxime, Beckenried

Leichtathletik

Baumgartner Tina, Beckenried
Liem Michelle, Stans
Niederberger Julia, Buochs
Portmann Nino, Beckenried

Mountainbike

Holzer Roman, Ennetmoos

Pentathlon

Jurt Huggler Florina, Beckenried
Jurt Huggler Katharina, Beckenried
Jurt Huggler Marlena, Beckenried

Rudern

Aenishänslin Ammon, Hergiswil
Bannwart Alexander, Wilen (Sarnen)
Costanzo Rodrigo, Hergiswil
Egli Gian Luca, Beckenried

Ski Alpin

Arnold Jan, Ennetbürgen
Arnold Jill, Ennetbürgen
Bayl Leonie, Hergiswil
Christen Andre, Oberrickenbach
Christen Anja, Oberrickenbach
Christen Ladina, Beckenried
Christen Remo, Oberrickenbach
Durrer Delia, Oberdorf
Imhasly Michaela, Büren
Imholz Gian, Oberdorf
Kühl Lino, Beckenried
Lang Delia, Ennetbürgen
Marty Mika, Stans
Mathis Jasmin, Buochs
Murer David, Beckenried
Murer Ivan, Beckenried
Näpflin Marvin, Oberdorf
Niederberger David, Dallenwil
Odermatt Alina, Buochs
Stössel Alessia, Ennetmoos
Stössel Eliane, Ennetmoos
Würsch Elin, Beckenried
Zimmermann Marc, Büren

Sportschiessen

May Stella, Beckenried



Tina Baumgartner, Swiss
Starters Future (Nationalkader
Nachwuchs), Leichtathletik

«Die zwei Teilnahmen an der Junioren-EM
2018 und 2019 sind für mich unvergesslich.
Nach Verletzungen im 2020 und 2021
kämpfe ich mich zurück, um wieder zu alter
Stärke zu finden.»

Verschiebung der Winteruniversiade auf Kurs



Die Winteruniversiade 2021 wird am 11. Dezember 2021 eröffnet – aufgrund der Covid-19-Pandemie rund elf Monate später als geplant. Die grössten Änderungen im Vergleich zur ursprünglichen Planung betreffen die Ski Alpin-Wettkämpfe auf dem Stoos und die Schlussfeier.

Universiaden verbinden Wettkampfsport auf hohem Niveau mit Bildungsaspekten und kulturellen Anlässen. Startberechtigt sind Studierende an Universitäten und Fachhochschulen im Alter von 17 bis 25 Jahren. Viele von ihnen gehören bereits zur absoluten Weltspitze und schreiben sich einzig für diesen Event an einer Hochschule ein, denn gerade in China oder den USA geniesst die Winteruniversiade einen riesigen Stellenwert. Die insgesamt 30. Winteruniversiade hätte diesen Januar in der Zentralschweiz stattfinden sollen, wurde aber aufgrund der Corona-Pandemie auf den kommenden Winter verschoben und im Wettkampfplan leicht redimensioniert. Gemäss Selina Wyss, Projektleiterin Kommunikation der Winteruniversiade, wird auch für den neu vom 11. bis 21. Dezember 2021 stattfindenden Grossevent mit rund 1600 Studierenden aus 50 Nationen geplant. Auch das Alter der Teilnahmeberechtigten habe sich nicht geändert – da der Event weiterhin im 2021 stattfindet, hätten die startberechtigten Jahrgänge nicht angepasst werden müssen, so Wyss.

Selektioniert werden die Teams vom jeweiligen nationalen Hochschulsport-

Verband. Bei der letzten Winteruniversiade 2019 in Russland war die Schweiz mit 98 Athletinnen und Athleten vertreten. Für die Selektion unserer Athletinnen und Athleten ist Swiss University Sports verantwortlich. Die Schweizer Sportlerinnen und Sportler werden in den nächsten Monaten selektioniert und das definitive Kader im Herbst 2021 bekannt gegeben.

Im Vergleich zur ursprünglich geplanten Winteruniversiade gibt es drei wesentliche Unterschiede: Das Budget der Winteruniversiade 2021 beläuft sich neu auf 42 Millionen, was Mehrkosten von rund zehn Prozent entspricht. Neu findet die Schlussfeier direkt im Anschluss an das Eishockey-Finalspiel der Männer in der Bossard Arena statt, die Eröffnungsfeier weiterhin wie geplant auf dem Europaplatz in Luzern. Und ebenfalls neu ist St. Moritz neben dem Stoos als Austragungsort einiger Wettkämpfe in Ski Alpin dazugekommen. Das Organisationskomitee kann im Bündner Skiort die Infrastrukturen der Frauen-Weltcup-Rennen nutzen, welche ein paar Tage zuvor aufgebaut werden. «Sämtliche temporäre Infrastrukturen für die Sicherheit, die Zeitmessung und die Fernsehübertragungen können wir übernehmen. Das hilft uns in den Vorbereitungen und gibt uns Sicherheit in der Planung», erklärt Peter Föhn, Präsident des lokalen Organisationskomitees Stoos, den Entscheid.

*Pressemitteilung Winteruniversiade /
Martin Dominik Zemp*

Die Venues und Sportarten

Austragungsort	Sportstätte	Sportart(en)
Andermatt-Realp UR	Nordisches Zentrum Realp	Langlauf
Engelberg OW	Sporting Park	Curling
	Jochpass 2222	Snowboard, Freestyle, Freeski
Lenzerheide GR	Roland Arena	Biathlon, Ski-OL
Luzern LU	Regionales Eiszentrum	Eiskunslauf, Short Track
Stoos SZ/St. Moritz GR	Maggiweid/Salastrains	Ski Alpin
Sursee LU/Zug ZG	Eishalle Sursee/Bossard Arena	Eishockey



Sportart	Kurse & Lager	Teilnahmen			Leitende	CHF Auszahlungen
		Knaben	Mädchen	Total		
Allround	16	159	145	304	50	12'447
Badminton	6	35	18	53	13	3'373
Bergsport	2	7	8	15	19	11'841
Fussball	55	562	133	695	89	49'972
Geräteturnen	12	37	174	211	81	18'906
Gewehr	7	33	46	79	38	5'507
Handball	13	94	66	160	27	23'745
Judo	1	7	2	9	1	453
Kanusport	6	20	14	34	47	3'661
Karate	1	5	8	13	2	1'373
Korbball	5	20	34	54	13	3'558
Lagersport/Trekking	18	261	279	540	109	104'707
Leichtathletik	13	79	76	155	64	10'856
Mehrere Sportarten	5	38	36	74	12	3'234
Nationalturnen	2	21	3	24	7	1'514
Orientierungslauf	2	6	13	19	14	1'498
Radsport	1	6	3	9	5	568
Reiten	3	1	17	18	3	1'334
Rhönrad	5	0	39	39	20	2'400
Rudern*	0	0	0	0	0	0
SK Kletterwand	2	5	18	23	19	1'434
Schwimmen	9	39	15	54	54	6'696
Segeln	1	1	4	5	2	839
Skifahren	41	292	311	603	297	80'699
Skilanglauf	7	24	32	56	36	7'057
Snowboard	1	5	24	29	6	733
Tanzsport	5	1	95	96	8	3'422
Tennis	39	180	92	272	122	11'033
Triathlon	2	6	13	19	6	1'487
Turnen	20	142	151	293	75	13'952
Unihockey	6	131	26	157	18	10'892
Volleyball	7	6	66	72	12	4'550
Total	313	2'223	1'961	4'184	1'269	403'741
Vergleich 2019	304	2'360	1'928	4'288	1'236	405'266
Vergleich 2018	301	2'403	1'915	4'318	1'276	403'726

* Keine Angaben verfügbar, da das Angebot zum Zeitpunkt der Datenerhebung noch nicht abgeschlossen war.

Sportanlässe in Nidwalden

Schulsportanlässe

22.09.2021	Kant. Schulsporttag Leichtathletik ORS, Ennetbürgen
20.10.2021	OL Scool-Cup PS und ORS, Sarnen
03.11.2021	Kant. Unihockeyturnier ORS, Buochs, Beckenried, Ennetbürgen, Hergiswil
10.11.2021	Kant. Unihockeyturnier 5. - 6. PS, Beckenried, Wolfenschiessen
26.01.2022	Kant. Volleyballturnier ORS, Beckenried, Kollegi Stans, Wolfenschiessen
09.02.2022	Kant. Schwimmwettkampf PS, Stans
09.03.2022	Lehrer-Volleyballturnier, Buochs
12.-13.03.2022	Kant. Handballturnier (BSV) PS und ORS, Stans
21.03.2022	Lehrer-Eishockeymatch: NW vs. OW, Engelberg (prov.)
März 2022	School Dance Award, Cham (prov.)
13.04.2022	Kant. Basketballturnier ORS, Buochs, Kollegi Stans, Wolfenschiessen
01.05.2022	Kant. Unihockeyturnier 3. - 4. PS, Buochs (prov.)
11.05.2022	Kant. Fussballturnier (CS-Cup) ORS, Buochs, Hergiswil, Stans
25.05.2022	Kant. Fussballturnier (CS-Cup) PS, Buochs, Hergiswil, Stans
20.05.2022	Schweizerischer Schulsporttag, Chur
Juni 2022	Finaltag Schweizerisches Fussballturnier (CS-Cup), Basel (prov.)
Juni 2022	Finalturnier swiss unihockey Games, Zofingen (prov.)

Kantonale Sportveranstaltungen

09./16./23.06.2021	OL Trophy, Kernwald
20.06.2021	32. Bannalper Berglauf, Wolfenschiessen
04.07.2021	34. Stanserhorn-Berglauf, Stans
15.-21.08.2021	Kantonales J+S-Polysportlager, Tenero
30.08.-17.09.2021	Feste OL-Bahn, Kernwald
12.09.2021	85. Allweg-Schwinget, Ennetmoos
18.09.2021	Schweizer Meisterschaften Nationalturnen, Beckenried
25.09.2021	6. Kanu Marathon, Buochs
26.09.2021	24. Nidwaldnerlauf, Stans
28.10.2021	15. Nidwaldner SPORTforum, Emmetten
Februar 2022	19. NSV-Nachtsprint, Engelberg
Februar/März 2022	Internationale FIS-Rennen, Klewenalp
08.05.2022	Ob- und Nidwaldner Kantonal Schwingfest, Kerns
04.-05.06.2022	Tug of War Seilziehen, Stans
03.07.2022	115. Innerschweizer Schwing- und Älplerfest, Buochs

Abteilung Sport Nidwalden
Stansstaderstrasse 54
Postfach 1251
6371 Stans
Telefon: 041 618 74 07
sportamt@nw.ch
www.sport.nw.ch

 @Sport Nidwalden
 @sportnidwalden
 @nsvklassencup
 @pumptrack_nw

Philipp Hartmann
Leiter Abteilung Sport
Telefon: 041 618 74 06
philipp.hartmann@nw.ch

Rumo Lussi
Administrator Sport
Telefon: 041 618 74 30
rumo.lussi@nw.ch

Céline Tschopp
Projektleiterin Sport
Telefon: 041 618 73 57
celine.tschopp@nw.ch

Yves Pillonel
Kordinator freiwillige Schulsportanlässe
Telefon: 041 618 73 55
yves.pillonel@nw.ch

Corina Durrer
Praktikantin
Telefon: 041 618 73 58
corina.durrer@nw.ch

Laurin Costa
Lernender
Telefon: 041 618 73 56
laurin.costa@nw.ch

Herausgeber
Abteilung Sport Nidwalden

Redaktion
Philipp Hartmann
Martin Dominik Zemp
www.mdzphoto.ch

Bilder
Titelbild, Martin Dominik Zemp
Bild Seite 5, Martin Dominik Zemp
Bild Seite 9, Lynn Sigel
Bild Seite 11, Martin Dominik Zemp
Bild Seite 13, Marco Bühner
Bild Seite 15, Martin Dominik Zemp
Bild Seite 17, Agence Zoom
Bild Seite 19, Hanspeter Roos

Druck und Gestaltung
Engelberger Druck AG, Stans

Auflage
1'500 Exemplare
Erscheinungsweise: jährlich

© Copyright Abteilung Sport Nidwalden



SPORT
NIDWALDEN



@sportnidwalden



@Sport Nidwalden